

Das StadtPalais – Museum für Stuttgart wirft einen intensiven Blick auf die Verbindungslinien zwischen der Ukraine und Stuttgart seit Beginn der russischen Invasion. In der Ausstellung „Seit Beginn des Krieges“ werden im Zeitraum vom 2. bis 13. Juli persönliche Geschichten von Flucht, Kriegsalltag und gemeinsamen Hilfsaktionen erzählt. Teil des Projekts ist unter anderem ein Charity-Kunstverkauf in Kooperation mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Seit Beginn des Krieges durch den Einfall russischer Truppen in der Ukraine am 24. Februar ist die Welt nicht mehr wie sie war. Zerbombte Städte, pausenlose Gefechte und der Verlust tausender Menschenleben bedeuten großes Leid für die ukrainische Bevölkerung. Eine neutrale Position angesichts dieser Gräueltaten ist in Europa nicht mehr vorstellbar. Demonstrationen, Hilfsaktionen und flüchtende Menschen sorgen dafür, dass Stuttgart und die Ukraine näher zusammenrücken und sich neue Bande zwischen der ukrainischen und der Stuttgarter Bevölkerung knüpfen.

Drei Erzählungen aus persönlichen Texten, Bildern und Videos dokumentieren die Verbindung zwischen Stuttgart und der Ukraine in der Ausstellung „Seit Beginn des Krieges“: Seit Beginn des Krieges schreibt die Kunsthistorikerin Asia Bazdyrieva ihren Alltag in Kiew in Tagebucheinträgen nieder, die sie auf der Social Media Plattform Instagram veröffentlicht. Ihre aufwühlenden, berührenden und persönlichen Schilderungen hat der Stuttgarter Fotograf Alwin Maigler gesammelt und in einer Zeitung grafisch aufgearbeitet. Seit Beginn des Krieges hilft das Netzwerk „Wolja Stuttgart“ geflüchteten Menschen in Stuttgart anzukommen. Für die Ausstellung hat Julia Melnyk, eine der Mitgründerinnen, mit Ukrainerinnen und Ukrainern gesprochen und ihre Geschichten von Flucht, Verlust und dem Ankommen in einer fremden Stadt aufgeschrieben. Seit Beginn des Krieges ist die Hilfsorganisation Stelp fast pausenlos zwischen Stuttgart und der Ukraine unterwegs. In den Kriegsgebieten verteilt sie Hilfsgüter und bringt Menschen in Sicherheit. Ihre Touren jenseits der ukrainischen Grenze haben sie in Bildern und Videos dokumentiert.

All diesen Verbindungslinien, die zwischen Stuttgart und der Ukraine seit Beginn des Krieges entstanden sind, wird in der Ausstellung Raum gegeben. Im Zentrum stehen dabei die persönlichen Perspektiven, Geschichten und Erfahrungen der betroffenen Menschen.

Die Ausstellung startet am Freitag, 1. Juli, 19 Uhr mit einer öffentlichen Veranstaltung. In einer Gesprächsrunde werden unter anderem Serkan Eren vom Verein Stelp und Julia Melnyk von ihren Erfahrungen erzählen. Am Sonntag, 3. Juli, findet ein großer Charity-Kunstverkauf im Foyer des StadtPalais – Museum für Stuttgart statt. Zum Kauf stehen Werke von Studierenden und Professoren der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Die Einnahmen werden an die Hilfsorganisation Stelp zur Unterstützung ihrer Bemühungen in der Ukraine gespendet.

Seit Beginn des Krieges, Ausstellung 02.07. – 13.07., Saal Marie, StadtPalais – Museum für Stuttgart, Eintritt frei.

Ausstellungseröffnung, 01.07., 19 Uhr im StadtPalais – Museum für Stuttgart, ohne Anmeldung.

Charity-Kunstverkauf, 03.07., im Foyer des StadtPalais – Museum für Stuttgart.

Bildnachweis: *Seit Beginn des Krieges. Foto: Alwin Maigler. Die zur Verfügung gestellten Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit einer Berichterstattung verwendet werden.*